

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 1mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren Vertretungen monatl. 1.40 M., viertel. 4.20 M. Durch die Post monatlich 1.70 M., viertel. 5.20 M. ohne Beleggeld. Das Beleggeld wird von den Zeitungsträgern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 10 Pf.

Amliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behöden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Nikoladstr. 11. Bernstr. Nr. 2015, 2016, 2017. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Umgebung: 1.50 M. 1. Zeile 1. Tag; außerhalb 20 Pf. 1. Zeile 1. Tag; 1.50 M. 1. Zeile 1. Tag; 1.50 M. 1. Zeile 1. Tag; 1.50 M. 1. Zeile 1. Tag.

Nummer 523

Sonntag, 9. November 1919.

73. Jahrgang

### Landestruer.

Ein trauerndes Deutschland steht heute, da sich der tote 9. November 1918 zum erstenmale zeigt, an der Gruft eines Toten, eines Erschlagenen. Und mögen jene, die das Nite erschlagen haben, sich heute noch so freudenfeiertoll schädeln, wir wissen, auch sie sind nicht froh geworden ihrer Tat. Sie saaten: Das Nite war schlott, wir muhten es säen, um etwas Besseres an seine Stelle zu setzen. Aber sie verhtörten die Ordnung des staatlichen Gemeinwens, ohne eine neue Ordnung bereit zu halten, ja ohne überhaupt eine neue Ordnung zu haben. Denn was sie für eine Ordnung hielten, das war U nordnung.

Der bildlich gesprochen: Die deutsche Nation ist ein Weinberg, auf dem vltalische Nister einen Edelwein zogen, der in dem Nasse der alten deutschen Reichsordnung zusammengehalten wurde. Die Unzufriedenen von damals hnten, das Holz, aus dem das Nite gemacht war, sei schlecht: es nehme dem Wein die Freiheit, sich zu seiner edelsten Reife zu entwickeln. Darum säen sie hin, als sie die Pflaer und Nister des Weins verrotten hatten, und rissen die Bänder von um Nasse, sodass die Däuben auseinanderfielen und der Anhalt davonfloh. Sie gaben dem Wein zwar die Freiheit, aber das war ihre Freiheit, und die führte den Niten in die Gasse. Da sind wir jetzt!

Awar, der Weinberg steht noch; aber wie steht er aus! Zertritten und zerwühlt der Boden, zertritten und ohne Halt die Reben! Wenn sie glauben, in der neuen Verfassung ein besseres Nite zu haben, so werden sie aus diesem verlotterten Weinberg doch nie einen edlen Wein ziehen, weil ihre Wirtschaft mehr als unpfenlich, weil sie zertrörend, weil sie tödend ist. Das haben sie einaesehen; aber sie haben nicht den Mut der Ehrlichkeit gehabt, um zu her unten und bewährten alten Grundform offen zurückzukehren. Das Nite von der alten Methode übernahmen, um ihre neue halten zu können. Ist vielmehr gerade das, was schon früher als unannehme Nebenwirkung ungewollt war und noch heute der Todfeind jeder Freiheit ist: der von ihnen früher so scharf bekämpfte brutale Zwang. Der, um weiter im Nilde zu bleiben; sie besetzten ihre zertrörende Kulturmethode bei, hielten aber wohlwollende Weinbergschützen auf, um die Vögel abzuhalten. Nite ist ihr Däner.

Es muß wieder anders werden! Das ist die Forderung, die heute am Nohrestage der Tat vom 9. November 1918, die heute am Grabe der alten Ordnung andeuten wird. Die Unfähigkeit muß gekürt und der Tüchtigkeit die Leitung des Wiederaufbaues in die Hand gegeben werden. Reich und national müssen wir daran arbeiten, Deutsche mit Deutschen! Das Nite des Internationalismus muß heraus, wenn der nationale Körper wieder gesunden soll. Und auch nimmer kann er gesunden, wenn seine Glieder noch Selbsthändigkeit streben, weil der Zentralkörper krank ist. Die Hand, die sich dem Körper nicht willig fügen, ist keine Hand mehr, sie ist ein totes Stück. Und der Körper, dessen Hand nicht achornt, ist ein Rumpel. Wir wollen sein ein einziges Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und keinen Feind. Dieses Schicksal sollte heute der Nittschwarz der Besonnenen und guten Elemente des deutschen Volkes sein. Und nicht nur der Deutschen in Deutschland, sondern aller Deutschen überhaupt. Deutsche aller Länder vereinigt Euch! Es geht um die Geltung des deutschen Nittschicks, des deutschen Nittschicks, das durch internationale Kräfte von der Seite der selbsthändigen Nationen angriffen werden soll. Die Seite der internationalen will uns vernichten, weil sie im gemeinen nationalen Deutschland das härteste Hindernis gegen die von ihr anerkannte politische Welt Herrschaft erblickt. Die goldene Internationale will uns zu ihren Sklaven machen, will unsere aktiven und physischen Kräfte ausbeuten, um arbeitslos sich in den Genuss der Werte zu setzen, die das deutsche Volk, wie kaum ein anderes, zu schaffen in der Lage ist. Unsere nationale Produktion soll der Nittschicks internationalen Kapital sein. Der Sozialismus kann dies nicht hindern, er schwächt das nationale Unternehmertum und schwächt dadurch gerade den Stand der Arbeiter, den er zu schützen vorabsi. In parteipolitischer Trübung der Schwärze erkennt die Sozialdemokratie nicht die Wurzel des eigentlichen, des internationalen Kapitalismus. Das nationale Unternehmertum hat mit ihm nichts zu tun; es ist der Schöpfer arroker Werte, die das gesamte Leben der Nation geben. Es arbeitet und schafft; im Gegensatz zum eigentlichen Kapitalismus, der arbeitslos die eigene Vermehrung nur durch Nittschicks sucht. Die Sozialdemokratie hätte den Unterschied zwischen dem Arbeitscharakter des nationalen Unternehmertums und dem Ausbeutungscharakter des internationalen goldenen Nittschicks in dem Nittschicks erkennen müssen, als sie selbst als rezierende Macht durch Sozialisierung Unternehmer zu werden versuchte. Sie hat sich doch der sogenannten kapitalistischen Arbeitsmethode anpassen müssen, wenn sie nicht in kürzester Zeit realistische Schaffens- und Verdienstmöglichkeit verlieren und das Fundament unter sich selbst zertrören wollte. Aber sie bekennet trotzdem nicht ihren arroken prokommunistischen Nittschicks sie vertreibt von neuem und haut Schlüssel auf, die im Nittschicks liegen. Aber die Arbeiterkraft beginnt hellsehend

zu werden und nachzudenken. Und das Ergebnis dieses Denkens ist eine Abwanderung von der internationalen weltbürgerlichen und sozialistischen Demokratie entweder zum Nittschicks an den arroken Feind jeder individuellen Bestimmung, zum Kommunismus, der neue und große Zukunftsbahnen aufstellt, oder zu dem Teil des deutschen Volkes, der, jeder Internationale abhold, in der flechtigen, ehrlichen Gemeinarbeit den einzelnen Weg zum Wiederaufstieg erblickt. Und das ist das einzige erfreuliche Ergebnis dieses ersten Nittschicks der Republik; alles andere ist Trauer, Scham und Enttäuschung. Nittschicks, Unfähigkeit, Nittschicks, wohin man blickt. Schieber und Buhner beherrsigen die Wirtschaft und die wie Nittschicks aus der Erde schiefenden Verantwortschaften. Zunehmende Verarmung und damit Schritt haltende sprunghafte Aufwärtsbewegung der Lebenshaltung lassen nicht absehen. Revolutionäre Herrschaft rinet Nittschicks um die Macht; Gesetz, Recht und Ordnung sind Erinnerungen aus vergangenen Zeiten. Nittschicks überall! Das ist das Ergebnis des ersten Nittschicks des sozialistischen Nittschicks. Ein Trauertag wird der 9. November für alle Zukunft Deutschlands bleiben. Solange dies Nittschicks anhält, wird kein neues Leben aus den Nittschicks blühen.

Das der Stand des Wertverhältnisses unserer Mark gegenüber der Auslandswährung, also die sogenannte Valuta, ganz direkt die Preise bestimmt, weiß heute jedes Kind. Dieses Wertverhältnis ist heute ganz erschreckend schlecht, und wenn es der Regierung nicht bald gelinzt, der Untertun der Mark Einhalt zu tun, ist die Katastrophe unausweichlich.

Der Schweizerische Franc	galt vor dem Kriege etwa	M. 0,80
am 1. November 1918	.....	1,37
„ 6. 1919	.....	6,75
Der holländische Gulden	galt vor dem Kriege etwa	M. 1,70
am 1. November 1918	.....	2,80
„ 6. 1919	.....	14,—
oder umgekehrt		
der Wert einer Mark	war vor dem Kriege	Franc 1,25
am 1. November 1918	.....	0,78
„ 6. 1919	.....	0,15
der Wert einer Mark	war vor dem Kriege	holl. Gulden 0,00
am 1. November 1918	.....	0,36
„ 6. 1919	.....	0,07
die Mark gilt also jetzt	in der Schweiz	15 Centimes
in Holland	.....	7 Cent.

Diese Zahlen reden eine sprachlose Sprache. Am 1. November 1918 war nicht nur der Kriege zu Ende, sondern auch unsere Niederlage bereits besiegelt, denn schon Anfang Oktober war unser Nittschicks im Nittschicks erstanden. Ein mehr als vierjähriger Kriege und unsere Niederlage konnten also den Wert der Mark nur verhältnismäßig unbedeutend werden gegenüber dem einen Nittschicks seit der Revolution. Diese Nittschicks bedeuten, daß das deutsche Volk alle Nittschicksmittel aus dem Ausland stahl, bis schließlich so teuer bezahlt mußte als vor einem Nittschicks. Nach dem Auslandspreis richtet sich der Inlandspreis. Alle Lohn- und Gehaltsforderungen wirken demgegenüber wie der Tropfen auf den heißen Stein. Heute aber wird uns von den Sozialdemokraten, Unbeherrschten und abhngigen die Revolution als die Erfüllung des wertvollen Volkes angedient. Unerhörte Forderungen und Rot sind in Wirklichkeit ihre verhängnisvollen Nittschicks.

### Zweiminuten-Erinnerungsfeier an den Waffenstillstand in England.

Das Nittschicksbüro meldet aus London, daß der König von England ein Schreiben an alle seine Nittschicks richtete, worin er sie aufforderte, am 11. Nov., 11 Uhr morgens, der Stunde, in der der Waffenstillstand unterzeichnet wurde, jede gewohnte Tätigkeit, alle Arbeit, jeden Laut, alle Vergnügen, jedes Geschäft und Vergnügen zwei Minuten lang einzustellen in Erinnerung der arroken Befehlung vom Weltgemisch und zur ehrfürchtigen Erinnerung an die ruhmvollen Toten. Der Minister des Innern teilt mit, daß Nittschicks anrufen wurden, um alle Nittschicks anzuhalten. Die Polizei wird jeden Verkehr auf der Straße anhalten.

### Die Sündenböde in Bulgarien.

Die Regierung ließ in Sofia die hervorragenden Mitglieder der Partei Nittschicks verhaften. Die offiziellen Blätter erklären diese Nittschicks mit der Notwendigkeit, die Verantwortlichen derjenigen festzusetzen, die Bulgarien in den Kriege gebracht hätten. Die Regierung will Verhandlungen mit den benachbarten Staaten einleiten, um die Auslieferung des früheren Zaren Ferdinand, Nittschicks und mehrerer Generale zu erreichen.

### Geringe Aussichten auf Ratifikation in Amerika.

Die „New-York Times“ melden, daß nach Ansicht führender Senatoren die Aussichten auf die Ratifikation des Friedensvertrages infolge der Drohung der Regierungsdemokraten und der republikanischen Gegner des Friedensvertrages, gegen die Ratifikation zu stimmen, wenn die Vorbehalte des Ausschusses nicht angenommen werden, gering sind. Eine von den republikanischen Führern vorgenommene Stimmzählung ergab, daß 31 Republikaner und 5 Demokraten für die Ablehnung des Friedensvertrages sind.

### Uebergabe der österr. Ratifikationsurkunde.

Der Präsident der österreichischen Delegation übergab am Mittwochabend dem Generalsekretär der Friedenskonferenz Dutaika die Ratifikationsurkunde des Friedensvertrages von St. Germain. Der österreichische Bevollmächtigte fügte ihrer Uebermittlung einen an den Präsidenten der Friedenskonferenz gerichteten Brief bei, welcher besagt, daß Österreich von jetzt ab, und ohne das Inkrafttreten des Friedensvertrages abzuwarten, seine Verfassungsbestimmungen den von den Mächten im Friedensvertrag festgelegten Grundsätzen angepaßt hat. So wurde u. a. die Bezeichnung „Republik von Österreich“ durch die nunmehr feststehende „Republik von Österreich“ ersetzt, ebenso wurde die Klausel abgeändert, nach welcher Deutsch-Oesterreich einen Teil des Deutschen Reiches bildet, welche Klausel, obwohl sie nur eine innere nationale Bestimmung ist, bis jetzt in der anfänglich des Zusammenbruchs des alten Österreich proklamierten Verfassung figuriert hat. Österreich hat dadurch seine äußere Politik den Ansichten der Großmächte untergeordnet und vertraut vollständig auf ihren Schutz.

### Die Kriegsgefangenen in Rumänien.

Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß die Schweizerische Gesandtschaft in Bukarest auf Verlangen der deutschen Regierung nochmals um Besichtigung der Nittschicks zur Heimführung der in Rumänien befindlichen deutschen Kriegsgefangenen ersucht.

### Heimkehr aus dem Orient.

Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Mit Heimkehrern aus Rumänien treffen in Brunnhüttelsoa der Dampfer „Guldental“, voraussichtlich am 10. Nov., der Dampfer „Christian Rebe“, voraussichtlich am 13. Nov. und der Dampfer „Mdenis“, voraussichtlich am 15. Nov. ein. Der Dampfer „Guldental“ hat außer 226 Offizieren 1100 Nittschicks, 120 Kämpfer von der Palästinafront, 80 Mann von der Belaguna des kleinen Kreuzers „Areslau“ und 307 Nittschicks an Bord. Der Dampfer „Christian Rebe“ bringt 2871 Personen mit, darunter 80 Offiziere und 25 Mann von der Belaguna des Kreuzers „Areslau“, 2302 Mann von der Palästinafront und 14 Nittschicks. Mit dem Dampfer „Mdenis“ kommen 41 Offiziere und 1928 Mann sowie 122 Nittschicks an.

### Erleichterung der Blockade.

Die internationale Waffenstillstandskommission hat Befehle für Boote an der deutschen Küste angeschlossen, jedoch nur für den westlichen Verkehr zwischen den deutschen Häfen. Diese, zwar nur geringe Nittschicks, gegenüber der über den deutschen Schiffverkehr in der Ostsee verhängten Sperre ist von Wichtigkeit für die Kohlenverforauna der ohrenreichen Häfen.

### Der Papst und die soziale Frage.

Der Privatsekretär des „Echo de Paris“ meldet aus Rom, der Papst werde in der ersten Hälfte des Dezember ein Konsistorium abhalten und eine Rede über die Nittschicks, vor allen Dingen über die sozialen Fragen, halten, die den Heiligen Stuhl interessieren.

### Was heute möglich ist.

Aus Stahfurt wird berichtet: Die sozialdemokratische Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung hatte einen ihrer Genossen für den Posten des zweiten Bürgermeisters ausersuchen, den Arbeiter Nittschicks, konnte aber die Wahl nicht vornehmen, da der Genannte wegen Nittschicks eine Nittschicks verhängt hatte. Nachdem man an den preussischen Justizminister wegen Lösung der Strafe petitioniert, aber keine Antwort erhalten hatte, fuhr man kurzerhand nach Berlin. Das Resultat war, daß der Justizminister sich dem Druck der Genossen fügte und die sofortige Lösung der Nittschicks verfügte. Daraufhin ist nun Nittschicks zum Bürgermeister von Stahfurt gewählt worden. Wenn dieses Beispiel nachahmt wird, können wir noch allerhand erbauende Dinge erleben. Nittschicks gibt es noch genug im Deutschen Reich.

Die Streifenheute.

mx. München, 8. Nov. Die ärztlichen Gewerkschaften Münchens leiteten die Arbeit für Samstag und die Resolutionsfeier, wie sie von den Betriebsräten und den sozialdemokratischen Parteien beschlossen wurde, entschieden ab und veranlassen von ihren Mitglie-

mx. Paris, 7. Nov. (Gazette) Die Gewerkschaften der Eisenbahner von Paris (Influencer Stadteile) nahmen eine Tagesordnung an, in der die Arbeiter aufgefordert werden, am Samstag Nachmittag die Arbeit niederzuliegen, um gegen das irreführende Fortschreiten der Annehmlichkeiten gegen den Einriss in Russland zu protestieren. Das Echo de Paris schreibt dazu: Gewisse Führer der Confédération générale du Travail würden es gerne sehen, daß sich die Bewegung am Vorabend der Wahlen verhalten würde. Man ist in der Umarmung Clouffes immerhin optimistisch geblieben. Man ist der Ansicht, daß die Verteilung der Kinoschriften nur einiae meniae mitreichen und die Gesamtheit der Eisenbahner der Pädler Staatsbahnen nicht beeinflussen wird. Der Bund der Eisenbahner hat sich die entscheidenden Schritte vorbehalten.

mx. Barcelona, 7. Nov. Am Montag wurde eine aus Arbeitgebern und Arbeitnehmer zusammengesetzte Kommission gebildet, die eine Lösung der durch die Ausdehnung des Streikens herbeiführen soll. Der Vizepräsident von Barcelona wird dieser Kommission auch angehören. Die Zeitungsarbeiter haben beschlossen, kein Personal einzustellen, das den streikenden Beschäftigten angeschlossen Man glaubt, daß die Regierung die streikenden Arbeiterorganisationen auflösen und eine neue, autoritative Arbeiterorganisation den Arbeitern vorzulegen wird. Die Lage ist unverändert.

Internationale Arbeitskonferenz.

mx. Knapolsk, 7. Nov. Die 6. Vollversammlung der internationalen Arbeitskonferenz beschäftigte sich mit der Frage des Achtstundentages oder der 48-Stundenwoche. Majoribanks legte demnächst der Arbeitgeber im Gegensatz zu der von dem Organisationsausschuss ausgearbeiteten Vorlage einen Entwurf vor, der zwar die 48-Stundenwoche anerkennt, aber den Ausfall an Rohmaterial und Maschinen ausgleichen und die verunfallten Gegenden so wiederherstellen will, daß die Arbeiter zu normalen Verhältnissen so schnell als möglich erreicht wird. Es sind darin ferner Maßnahmen für Arbeiten im Interesse der nationalen Verteidigung und 56 Stunden Arbeitszeit für gewisse Betriebe, ferner Zuschüsse, die jedoch 200 im Jahre nicht überschreiten dürfen, vorzulegen. Die holländischen und italienischen Arbeitgebervertreter sprachen dagegen. Foubaux erklärte, die Arbeitergruppe könne unmöglich einem derartigen Vorschlag zustimmen. Die meisten Arbeiter verlangen außerdem noch einen Halbfeiertag am Samstag. Nolen's betonte, daß die holländischen Delegierten gegen jeden Antrag stimmen würden, der nicht dem Grundgedanken der 48-Stundenwoche Rechnung tragen würde. Gompers sagte, es sei besser, die Konferenz vertage sich, bis der Achtstundentag völlig angenommen sei. Die amerikanischen Arbeiter verlangten wenigstens den Achtstundentag und einen Halbfeiertag Samstags. Nach längerer Diskussion über verschiedene Anträge wurde beschlossen, sämtliche Änderungsanträge einem Sonderausschuss zu überweisen, der die gesamten Fragen des Achtstundentages und der 48-Stundenwoche bearbeiten soll.

Ein Fürst von Gollin als Hochstapler verhaftet.

Frankfurt a. M., 8. Nov. Die Kriminalpolizei verhaftete in Bad Homburg den 42-jährigen ehemaligen russischen Mittelmehr Nikolai von Raslofoff, Fürst von Gollin, wegen erheblicher Betrugsdelikte und Hochstaplerie. Der Fürst, der sich seit Februar in Deutschland aufhält, hat zahlreiche Bankkassen durch einen hunderttausende Mark geschädigt, daß er ihnen Handelsbriefe in Russland in Aussicht stellte und sich daraufhin Briefkäufe zahlen ließ. Der Fürst lebte hier im größten Stil; Trinkgelder von hundert Mark täglich waren für ihn nichts Seltenes.

Kurze Meldungen.

Bei seinem Besuch in Straßburg hat sich der französische Ministerpräsident Clemenceau auch auf besetzten deutschen Boden bewegt. Er besuchte Rehl auf der badischen Rheinseite und das in der Nähe liegende Fort Kirchbach. Der Schweizer Bundesrat plant durch Vermittlung Frankreichs Forderungen an Deutschland zu stellen für Schäden, die Schweizer während des Krieges in Belgien und Nordfrankreich und zur See erlitten. Die Neue Zürcher Zeitung veröffentlicht einen Artikel von deutscher Seite, der Beweise dafür anführt, daß England im September 1917 zu Friedensverhandlungen mit Deutschland bereit war und bereits Schritte unternommen hatte. Alle Minister, außer Lloyd George, seien dafür gewesen.

Wenn das Herz spricht...

Originalroman von Anni Bruns. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Es aucte und weiterkündete in Frau Schindlers Welsch. Welch seltsamer Unfall Graditsch... sie konnte es wohl, daß holte Herrschalch am Berg. Die Leute hatten es ihr ja damals aneicht, als sie törichterweise hinorecht war in die Gewalt, um einer Sterbenden Ruhe zu schaffen. Es war umsonst gewesen. Und sie hätte später nie daran denken mögen, denn nach ihrem Sinn war diese Reise nie gewesen... Nun tauchte alles wieder vor ihr auf, als sei es gestern gewesen. Aber sie schob die alten Bilder gewaltig von sich. Den Brief sollte sie ausmachen und schleuderte ihn in eine Ecke. Was schrieb Anneliese da von verachten, zu ihr zu stehen, nicht mehr arbeiten zu müssen und solalom Alter? Veranate sie sich das etwa? Arbeitete sie nicht gern? Brauchte sie jemand? Gottlob nein! Verzeihen, in Gottesnamen ja. Jeder ist seines Schicksals Schmie, und Anneliese würde schon eines Tages sehen, was sie sich einactauscht hatte für ihre sichere Stellung, ihre Freiheit und Unabhängigkeit... Sie aber sollte man nur in Ruhe lassen. Ihren erparten Alterspennia hatte sie, mehr brauchte sie nicht. An Anneliese war ihre Pflicht nun auch vollendet. Wer freiwillig das Reich verläßt, moa nun allein weiter liegen... In diesem Sinn beantwortete sie den Brief der jungen Frau.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 9. November.

Unsere Hauptgeschäftsstelle

wird, solange die Bekanntmachung über Licht- und Kraftstromersparnis (siehe vorliegende Nummer) in Kraft ist, von morgens 8 bis nachmittags 1/2 Uhr geöffnet sein.

Verstärkte Verbrauchseinschränkung für elektrische Arbeit und Gas. Es wird auf die heute veröffentlichte neue Verordnung des Magistrats verwiesen. Die im Einvernehmen mit der französischen Behörde erlassenen verstärkten Bestimmungen sind unbedingt notwendig, weil die erwarteten Kohlenzufuhren zu den höchsten Werten bisher ausgeblieben sind.

Lebensmittelverteilung. Auf den im Anzeigenteil abgedruckten Wochenverteilungsplan des Magistrats wird verwiesen. Eine Kartoffelverteilung konnte im Verteilungsplan zunächst nicht angesetzt werden. Es ist für ausfallende Kartoffeln Ersatz vorgesehen; trotzdem hofft der Magistrat, daneben auch noch Kartoffeln zur Verteilung bringen zu können. Besondere Mitteilung darüber, sowie über die Fleischverteilung, ergeht im Laufe der Woche.

Fleischverteilung. Das frische Fleisch kommt jetzt und betr. Fleischverteilung mit, daß nicht für die ganze, sondern für die halbe Dose Corned-Beef 10 Fleischmarken abgegeben werden müssen.

Kurhauskarten für Einwohner und Bewohner der Nachbarorte für das Rollenjahr 1920 gelangen vom 15. Nov. ab am Schalter im Verkehrsbüro, sowie am Eingang zum Kurhaus zur Ausgabe. Preise usw. siehe Bekanntmachung.

Die Verastirchensgemeinde wird von jetzt ab jeden Monat einen Gemeindevand am Besprechung kirchlicher Fragen abhalten. Der erste findet am Sonntag, 9. November, im Gemeindehaus Steinaasse 9 abends 8 Uhr statt. Professor Fresenius wird über den Limburger Kirchentag berichten. Alle Gemeindevandler sind willkommen.

Die diesjährige Kollekte für den Zentralwaisenfonds wird in der Zeit vom 10. November bis 13. Dezember d. J. abgehalten werden. Die alljährlich ist auch diesmal die Nachricht über die allgemeine Waisenspflege in Nassau von 1918 in dem bekannten Heftchen, zusammengestellt vom Landeshauptmann Kretzel, wieder erschienen. Der Bericht gedenkt den beiden hochberühmten Eifungen des Geh. Sanitätsrats Dr. Otto Vogler in Ems, der dem Zentralwaisenfonds weitere 100 000 M. hinterlassen hat, und der „Margarete Wendtens-Stiftung“, die dem Zentralwaisenfonds 20 000 M. zugeführt hat. Durch die Hauskollekte sind im Berichtsjahre für den Zentralwaisenfonds und den Landeswaisenvorband 66 106 M. davon im Stadtkreis Wiesbaden 2882 M., eingegangen.

Gestohlen wurde am 5. d. M. nachmittags aus einer hiesigen Musikschule die einem Künstler gebrachte wertvolle Violine. Die Violine ist ein echtes altes Meisterinstrument (Amati). Zweckdienliche Mitteilungen zur Wiedererlangung des Instruments nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

Standesamts-Nachrichten vom 7. Nov. Sterbefälle: Am 6. Nov. Vorort a. D. Oswald Fritz, 80 Jahre; Kind Emilie Schmidt, 1 Monat; Ehefrau Dorothea Dackert, geb. Ott, 68 Jahre; Witwe Katharine Debel, geb. Fritz, 76 Jahre. Am 7. Nov. Rentnerin Henriette Rauwerd, 79 Jahre.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine, usw.

Zanz-Lee im Kurhaus. Für Montag ist wieder ein Zanz-Lee im Kurhaus angelegt. Der Eintrittspreis einfl. Tee und Gebäck beträgt 15 M. Aufbausekarten, für die Gallerie berechnend, kosten 5 M.

Raff. Landestheater. Zum Gedächtnisse Schillers, dessen 100. Geburtstag auf den 10. Nov. d. J. fällt, bringt das Landestheater heute Sonntag eine Gesamt-Aufführung des „Wallenstein“, nachmittags um 2 Uhr beginnt werden „Wallenstein's Lager“, anschließend „Die Piccolomini“ und abends um 7 Uhr „Wallenstein's Tod“ in Szene. Die Vorstellungen beginnen pünktlich um 2 und 7 Uhr. In der am Montag zur Aufführung gelangenden Oper „Der Evangelist“ sind Kränlein Dankewitz zum ersten Male die Partie der „Katharine“.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Fc. Hirschheim, 7. Nov. Der in der ganzen Umgegend bekannte Zimmermeister Matthias Mohr 2. dahier ist im 70 Lebensjahr erstorben. Er hatte noch das Glück, einiae Tage vor seinem Tode seinen aus der Gefangenenschaft zurückgekehrten Sohn wiederzusehen.

\* Bad Homburg, 7. Nov. Auflösung des Kurorchesters. Die Kurverwaltung Bad Homburg v. d. O. beschloß die Auflösung des Kur- und Sinfonie-Orchesters zum 1. April 1920, da sie die fortwährenden Anforderungen der Orchestermitglieder nach Gehaltssteigerungen nicht erfüllen kann. Bei Erfüllung der Forderungen würde der Kurort mit 400 000 Mark gegen 80 000 Mark im Jahre 1918 belastet, während der Gesamtetat nur 548 645 Mark beträgt.

III.

In Graditsch war es an diesem Abend noch stiller und einsamere als sonst. Der Graf hatte mit seiner Gemahlin am Nachmittag noch einmal im Cavaliersklub alle Zimmer inspiziert, die für die erwarteten Rekonvaleszenten eingerichtet worden waren.

Ueberrumpeln sollte der erste Transport mit zwei Pflanzschwestern ankommen. Diesen zur Seite sollten die Damen des Hauses abwechselnd Pflichten übernehmen. Die ärztliche Leitung beehrte Doktor Manninger aus Sankt Martin und ein Stabsarzt aus der Stadt, der jeden Samstag nach Graditsch kommen würde.

Am Erbschaftsamt des Kavallerieklubs war eine Klüße für die Kranken eingerichtet worden, in der das nötige Personal bereits eintreffend herrrwirkte.

Die Kosten des Rekonvaleszentenheims bestritt der Graf allein.

Im Park, rings um das Kestondell, das der Natur von rüchärtlichen Parktor zum Schloß durchschnitten, waren laubenartige Schuppen errichtet worden für ein paar Dubend Liegestühle. Von dort hatte man schöne Aussichte in den weitläufigen Park mit seinen Baumgruppen und Rasenflächen, und die Sonne konnte beinahe den ganzen Tag ihre warmen Strahlen auf das von uralten Linden und Ulmen gegen den Wind abschützte Rondell hernieder-senden.

Von hier aus sah man auch am hübschsten die alte Schloßruine, die am Ende des Parks auf einem Hügel stand und sehr molerisch ausah unter dem darunterliegenden Weiser mit seinen Wasserläufen, Hängebirkengruppen und Nadelholzwäldchen.

Das Rondell sowie ein großer Teil ringsum mit zahlreichen mehr oder weniger laublosen Bäumen war ausschließlich zur Denkhuna der kranken Offiziere bestimmt.

Vermischtes.

Schweres Explosionsunglück in Holland. In einer Fabrik in Gouda (Holland) platzte ein Dampfessel und zerstörte die ganzen Anlagen. Man kennt die Zahl der Opfer nicht, nimmt aber an, daß es zwölf Tote gab.

Eine Halsmünzerhande in München verhaftet. Seit Monaten saubden die Kriminalbehörden, wie uns unter Mitarbeiter dröhret, nach den Herstellern der gefälschten Münzmarktscheine. Nun wurden in München der achtundzwanzigjährige Kaufmann Henne als Haupttäter und Kaufstifter, der vierundzwanzigjährige Pithoravch Dubert Mayer, der vierundzwanzigjährige Chemiker und Reichner Hermann Koch und ein Druckermeister verhaftet. Die Verhafteten haben gestanden, für 40 000 Mark Münzmarktscheine gefertigt und in Verkehr gebracht zu haben. Auf Anraten eines frankfurter Kaufmannes, der ihnen anbot, das falsche Geld bringe man in Millionenbeträgen in Frankreich unter, sollten nunmehr Tausendmarktscheine beschafft werden. Die Vorbereitungen dazu waren schon im Gange.

Zum 9. November!

Die weiland erachtete Institution. Von weltumfassender Reputation: Die preuhische Staatsbahn liegt heute brach! — Eine Schmach!

Ein Winter voll Sorgen steht Deutschland bevor. Die ihn noch kein Kriegsjahr herauf uns beschwor: Die ärchte Kartoffel- und Kohlennot! — Verlore! roll!

Und unsere Finanzen? — Papier, Papier! — Kein Volk in der Welt ist verarmter denn wir: Es äart und es krielt, quaterleht kragt's! — Graberact mocht's!

So stehen wir heute im ganzen Land Vor Eberts Thron mit leerer Hand — Und — sandollieren mit bitterem Blick — Auf Republik!

Wiesbaden. Jakob Caenolf.

Sonntagsgedanken.

Also sprach Schiller:

Immer strebe zum Ganzen! und konnt du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes dich an!

Des Geistes strenge Fessel bindet nur den Sklavensinn, der es verschmäht!

Weg dem, der zu der Wahrheit geht durch Schuld! Sie wird ihm nimmermehr ersichtlich sein!

Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr.

Pariser Börse.

Table with columns: Paris, 6. Nov., V. K., L. K., and various stock prices including Banque Ottomane, Rio Tinto, Chartered, etc.

FORMAN GEGEN SCHNUPFEN. BEI Kopfschmerz Citrovantille. Includes an illustration of a man and text describing the product's benefits for colds and headaches.

Chlorodont Zahnpaste. Includes an illustration of a toothbrush and text describing the toothpaste's effectiveness in removing stains and freshening breath.

Der Graf und die Gräfin hatten sich auch hier selbst noch einmal überreut, ob ihre Besuche ausgeführt worden waren. Dann hatten sie im Wohnzimmer mit Gräfin Eska Grunsoch, der Schwester des Hausherrn, die Stiftdame war, für gemütlich aber in Graditsch wohnte, den Tee ankommen. Schon da empfanden sie die ungewöhnliche Stille im Haus beklemmend. Beim Abendessen wurde sie fast peinlich. Es war das erstmal, daß Trizi, die sonst stets für Unterhaltung sorgte, fehlte. Neht aber, wo Lante Eska, wie die Stiftdame allgemein genannt wurde, sich unter einem Vorwand entfernte — natürlich um wieder mit der Namelk zu trinken und alle Reuelkeiten der Saend durchzusprechen, wie ihr Bruder iditisch bemerkte —, jetzt wurde es ganz un-erträglich. Die Gräfin veruchte eine Pausen zu legen. Aber es aing nicht. Sie war zu zerstreut. Ihre Gedanken schweifen immer wieder zu ihren beiden Nennens — Gebhardt, der im Feld stand, und Willfried, der ihm woran darin solan sollte — und der nun wohl gemüthlich mit Schwester Schwägerin und Nichte irrendwo bekümmen sah und Schied feierte... Die Glücklichen! Fürs Leben aern wäre die Gräfin heute morgens mit nach Wien gefahren. Aber weder Bildgard noch Dertth, die den Plan zu dieser Ueberrastungsreise' aciaht hatten, hatten sie zum Mitkommen aufgefördert. Der Graf hatte keine Abendkavare raubend, im Gemoach auf und ab. An ärarte heute alles, was er anseh. Besonders, daß die Schwägerin soan Kränlein Kräuer, Trizis Erzieherin, gerade heute für drei Tage unrlaubt hatte, um Verwandte zu besuchen. Mit Kränlein Kräuer hätte man doch wenigstens ein Schwägerin machen oder so die Zeit totschlagen können. (Fortsetzung folgt.)

### Was ist uns Schiller?

Von Heinz Gorrens.

Er glänzt uns vor, wie ein Komett entschwindend, unendlich Licht mit seinem Licht verbindend. Nichts vermag besser und tiefer als dieser Satz aus Goethes Nachruf auszudrücken, was uns und allen Zeiten solange es eine deutsche Sprache, Sitte, Kultur und Kunst gibt. Schiller, der größte deutsche dramatische Dichter, ist und kein wird. Der unendlich in der Sphäre des Ewigen geborene Glanz seiner Werke wird immer wie die leuchtende Herrschaft vor den Sinnen der Deutschen stehen, daß ihre Sprache, die zu solchen Kunstwerken sich schalten läßt, die Ausdrucksform eines wahrhaften Kulturvolkes ist. Daß ein Volk, dem ein einzelner seiner Söhne solche Ewigkeitswerte, solche über Zeit und Geschlecht erhabenen Kulturgüter schenkt, immer zum Höchsten im Werden der Welt berufen ist, so lange es sich auf das Große bekennt, das im Schöße seiner Geschichte ruht. Besonders in Zeiten der Not und Armut wird Schiller, der in ihr das Höchste an Idealismus, Glauben und göttlicher Würde des reinen Menschentums schuf, wie ein Wegweiser, wie ein führender Licht im Stürme des wogenden Alltagsmeeres stehen.

Selbst, daß wir die 100. Wiederkehr seines Geburtstages an dem Tage feiern, der als der erste Gedenktag der Umwälzung uns wird, deren Wirkung auf die Kultur unserer nächsten Zukunft wir noch nicht zu überschauen vermögen! Wie alle armen Epochen die Werte der Großen durchschulften, um irgendwo ein Zeilchen zu finden, durch das sie den Meister als Zeugen für ihres Volkes Kleinheit verwenden können — so haben auch die Vorkämpfer dieser trübsamen Revolution den Schöpfer der „Mäurer“, des „Fiesko“ und des „Tell“ als Beweismittel für ihre Alltagsgedanken beschlagnahmt. Gewiß war auch Schiller wie jeder schöpferische Welt ein Revolutionär. Gewiß foht er im Sturm und Drang seiner einzwängte Jugend in den „Mäuren“ gegen die „verdorbene Welt“, gewiß bekämpfte er im „Fiesko“ die alten erstarren Staatsformen, gewiß schrieb er im „Tell“ das Freiheitsdrama schlechthin. Aber sein Abenkampf hatte nichts gemein mit dem sinnlosen Wüten roher Kräfte. Er wußte, daß die „Vohlsahrt“ nicht gedeihen kann, wenn sich die Völker selbst bekriegen. Doch der Mensch allein durch seine Sitte frei und mächtig sein kann. So mögen die „Mäurerbanden“, die heute umherziehen deren nichts Besseres mehr gibt, die alle Bande frommer Ehe gelöst

haben, und aus deren Munde die „Freiheit und Gleichheit“ der Zerhörenden schallt, die Hände von dem reinen Genius des großen Schwabens lassen. Die Himmelskugel, die sie an ihrem Lichte entzündend wollen, kratzt ihnen nicht, in ihren Fäusten kann sie nur Unheil bringen, nur Städte und Länder einäschern.

Denn noch niemand entloß dem verhängten Geschick. Und wer sich vermischt, es läßtlich zu wenden. Der muß es selber erbauend vollenden!

Nein, unser Schiller, ist nie und nimmer der ihre! Wenn er um Freiheit kämpfte, waren es der Menschheit große Gegenstände, die ihn bewegten, galt sein Kampf der Sitte, Ordnung, Wahrheit und Schönheit. So beklagte er die Dürftigkeit seiner revolutionären Zeit, die „den Geist aufrege, ohne ihm einen Gegenstand zu bieten“. Mit seinem Wort kreuzte er die armenhafte Not seines Zeitalters, hochbewirrt schritten seine Gedanken ihren Ewigkeitswert, sollten sie die Menschen mit sich reißen, daß sie den ganzen „Unrat der Weltlichkeit“, wie er schrieb, von sich wüßten. Die ganze Welt war diesem deutschen Kleinkinder untertänig: „Die Jungfrau von Orléans“ und „Maria Stuart“, „Die Braut von Messina“ und den Freiheitskampf der Schweizer konnte er mit der unbewußten Sicherheit des genialsten Bildners zum sprühenden, leuchtenden Leben erwecken. Er glaubte mit der ganzen Welt seiner reinen Sittlichkeit an das Schöne und Adelige im Menschen, der lauchende Schwung und die lebende Frucht seiner Werke sind ein Spiegelbild seiner glühenden Seele, seines stürmisch pochenden Herzens.

Seine Gedanken waren erfüllt mit groß angelegten Kampfbildern, Siegesfanfaren, Trommel- und Schwebeliedern schreckten ihn aus seinen Träumen, noch auf seinem Sterbebette liegen ihn, dessen Demetriusfragment auf dem Scherbstuhl lag, diese Phantasien über Völkerrampf und Völkerverbund nicht aus ihrem leidenschaftlichen Gange. Sein Verstand, der ganz zu Hause war im Schicksalslande der Menschheit, im ewigen Kampfe des Rechts um Recht und Freiheit, hat alles voraus geschaut und geschaltet, was das deutsche Volk erlebt und empfunden hat in dem Jahrhundert nach seinem Tode. Die Gestirne seines ausgesprochenen historischen und politischen wogelnden Geistes sind uns wie das Vermächtnis eines Apokalypten ewig gültiger Wahrheit und Weisheit gemorden, deren Tiefe ganz zu erfassen, das läßtliche Streben jedes denkenden Deutschen sein muß.

Damit das Gute wirke, wachse, fromme,  
Damit der Tag dem Ewigen endlich komme!

So beweist es einen erfreulich sicheren Sinn des Leiters unserer vornehmsten Bühne, wenn er den Schilleroffen der neudeutschen Umwälzung nicht eines jener Revolutionsdramen zum Gedächtnis des Großen spendet, sondern mit dem größten historischen Drama der Deutschen, dem „Wallenstein“, den Geburtstag seines Schöpfers feiern läßt. Niemand tritt härter und glänzender als in dieser gewaltigen Darstellung des „Wallenstein“, das ihm immer die „Weltgeschichte“ bedeutete, die Größe der Weltungskraft, die Wucht der Gedanken, die funkelnde Pracht Schillerischer Wortkunst in die Erscheinung. Hier ist deutsche dramatische Kunst in höchster Vollendung. Die Fülle der Charaktere, die unerhörte Pracht der Ausstattung oder der Audienz des Querschnitts, die kühne Zeichnung, der grandiose Aufbau des als Ganzes wie ein meisterhaftes Brunnengebäude wirkenden Dramas sind schlechthin genialisch. Deutsch in der Form, unerreicht in der deutschen Literatur, sind seine Werke mit aller Schönheit des deutschen Idealismus erfüllt, mit aller Kühnheit der deutschen Freude an der Weltlichkeit erschaffen. Der leben und wirken kann, empfindet vor diesem Werke die für uns Deutsche unlogbar schone Gewisheit, daß der größte Künstler in der Geschichte des Theaters ein Deutscher ist, daß es kein vollendetes dramatisches Kunstwerk als den „Wallenstein“ gibt!

Was ist uns Schiller? Eine Flamme, an der sich alle deutschen Herzen immer entzündend, die für die ewigen Güter der Menschheit schlagen! Ein Wegweiser, der zum Lande der Schönheit führt! Ein Fels, der im schmutzigen Meere armer Tage wie ein Felsen Gottes steht, an dem alle Bogen der Armut und Niedrigkeit herschellen. Ein Trost für alle Deutschen, die an den ewigen Wert und die ewige Macht alles Guten, Wahren und Schönen glauben!

In tiefer Not hat Schiller das Höchste geschaffen, was Menschengott und Menschenglaube erdenken und erstreben kann. So wollen wir seine Werke als ein Symbol werten, seine Worte als ein Vermächtnis wahren. Damit in seiner tiefsten Not unser deutsches Volk an seinem frohen Glauben und der Kraft seines Geistes gefunde. Damit es die Gottheit, der seine Feuerkraft huldigte, aufnehme in seinen Willen, um durch sie aus der irdischen Enge des armenlichen Tages hinausgeführt zu werden in die Welt reiner Gedanken und neuer großer Ideen!

Denn hinter ihm in weitenlosem Schine lag, was uns alle bündigt, das Gemeine!

## Spezial-Abteilung in wollenen Sportjacken und wollenen gestrickten Kimonos von Mk. 78.— bis 525.—

Erstklassige preiswerte Fabrikate.

# J. Hertz

Damen-Moden  
Langgasse 20.

### Lebensmittel-Verteilung

für die 46. Woche vom 10.—16. November 1919.

100 Gr. Margarine	sum Preise von 105 Pfa. je 100 Gr.
250 Gr. Butter	„ „ „ 50 „ „ Pfund
125 Gr. Okerfloden	„ „ „ 70 „ „ „
125 Gr. Reisbrot besm. Reis	„ „ „ 240 „ „ „
250 Gr. Karmelade	„ „ „ 140 „ „ „
250 Gr. amerik. Gerstenmehl	„ „ „ 67 „ „ „
40 Liter. Suppen (markentr.)	„ „ „ 50 „ „ „

Als Ersatz für ausfallende Kartoffeln werden verteilt:  
250 Gr. Bohnen sum Preise von 250 Pfa. je Pfund  
125 Gr. Okerfloden sum Preise von 70 Pfa. je Pfund

#### Zonderverteilung

für Kinder im 3.—8. Lebensjahre:  
250 Gr. Malsarich sum Preise von 100 Pfa. je Pfund  
von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorweisung der Milchkarte und des Haushaltsausweises.

#### Mitteilungen.

Reis und Kartoffeln. Besondere Mitteilung im Laufe der Woche bleibt abzuwarten.  
Wiesbaden, den 9. November 1919. Der Magistrat. (5720)

### Bekanntmachung.

Die französische Behörde gibt bekannt, daß sie Unterrichts-Kurse (Abend-Kurse) in der französischen Sprache für Erwachsene kostenlos erteilen will, und zwar:  
1. für solche, ohne jede Vorkenntnisse der französischen Sprache.  
2. für solche, mit Vorkenntnissen in der französischen Sprache.  
Interessenten werden gebeten, sich in der Zeit von 8—12 oder von 3—5 Uhr Rathaus, Zimmer 57, einschreiben zu lassen.  
Wirkers wird noch durch die Zeitungen bekannt gegeben.  
Wird veröffentlicht. Wiesbaden, den 8. 11. 19.  
Der Magistrat. (5731)

### Bekanntmachung.

Die Ansbachfeld-Antelle für die Zeit vom 11. August 1917 bis 10. August 1919 können bei der Stadthauskasse, Rathaus, Zimmer 2, vormittags von 8 bis 12 Uhr, in Empfang genommen werden.  
Im Erhebungs der Verträge, vom 10. Id. Nds. 25, wird erklärt.  
Wiesbaden, den 3. November 1919. Stadthauskasse. (5680)

## Spedition J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Versand von Gütern, Lebensmitteln und Reisgütern von und nach dem besetzten Gebiet. — Transportversicherung.

Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln. 4621

### Bekanntmachung.

Vom 15. November 1919 ab gelangen im Verkehrsbüro, sowie am Einzugs zum Kurhaule Kurhausabonnementskarten für das Kalenderjahr 1920 zur Ausgabe. Die Preise sind folgende:  
Für Einwohner:  
die Hauptkarte 60 Mk., die Beisitzer 24 Mk.  
Für Bewohner der Nachbarorte:  
die Hauptkarte 75 Mk., die Beisitzer 40 Mk.  
Die Karten berechtigen zum Tage der Lösung ab zum Besuche des Kurhaules.  
Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung.  
Wiesbaden, den 8. November 1919.  
Stadt, Kurverwaltung. (5732)

In unser Handelsregister A Nr. 261 wurde heute bei der Firma „J. W. Weber“ in Wiesbaden eingetragen, dahab die Firma erloschen ist.  
Wiesbaden, den 3. November 1919.  
Das Amtsgericht, Abteilung 17. (5733)

### Verordnung

#### über die Einschränkung des Verbrauchs von elektrischer Arbeit und Gas.

Im Einvernehmen mit der französischen Behörde werden auf Grund der Verordnung vom 21. Juni und 3. Oktober 1917 (Reichsgesetzblatt S. 343 u. 879) mit sofortiger Wirkung folgende verordnete Einschränkungen im Verbrauch von elektrischer Arbeit und Gas angeordnet:  
1. Der Verkehr der Straßenbahnen in der Innenstadt wird vollständig einstellt, mit Ausnahme der Linie Hauptpost-Infanterie-Kaserne, die am Tage mit vollständigem Verkehr, abends von 5—9 Uhr mit vollständigem Verkehr betrieben wird. Die Nebenlinien werden bis abends 8 Uhr während der Verkehrsstunden für Arbeiter und Büroangestellte mit vollständigem Verkehr, in der übrigen Zeit mit vollständigem Verkehr betrieben. Die Linie nach Mainz wird während

des ganzen Tages bis abends 8 Uhr mit vollständigem Verkehr betrieben.

- Der Verbrauch an elektrischem Licht und Gas in familiären Privathäusern wird auf 60% des Verbrauchs im Kalenderjahr 1918 festgesetzt. Von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens ist der Verbrauch überhaupt verboten.
- Die Stromlieferung für Elektromotoren von 3 PS-Leistung an wird nur für 4 Stunden am Tage freigegeben. Den Fabrikbetrieben werden die Stunden, in denen sie die Elektromotoren benutzen dürfen, von der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke besonders mitgeteilt. Alle anderen Betriebe, in denen Elektromotoren verwendet werden, haben dieselben in der Zeit von 8—11 Uhr zu benutzen, wobei jedoch die Motoren in jedem Betrieb im ganzen nur 4 Stunden laufen dürfen. In keinem Falle darf der monatliche Stromverbrauch der Kraftstromabnehmer mehr als 50% des Verbrauches im Kalenderjahr 1918 betragen.
- Der Verbrauch von elektrischem Licht und Gas in den Ladengeschäften, Privatbüros, Banken usw. wird von Anbruch der Dunkelheit an verboten. Die genaue Zeit, von der ab die Benutzung von Gas und Elektrizität verboten ist, wöchentlich festzusetzen. Für die Woche vom 9.—15. November 1919, gilt hierfür die Zeit von 3 1/2 Uhr nachmittags ab. Die Ladenbesitzer dürfen nach Festsetzung in ihren Privatbüros wöchentlich 2 Kilowattstunden elektrisches Licht bzw. 2 Kubm. Gas für Erleuchtung der Büroarbeiten verbrauchen.
- Vergnügungsräthen, Konzerthäuser, Spielhäuser und Theater dürfen le nach Art ihrer Vorrichtungen die Hälfte bis dreiviertel des letzten Verbrauches an elektrischem Licht und Gas benutzen. Diesen Verbrauchern wird besondere Mitteilung über die anzulässige Höhe ihres Verbrauches von der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke machen. Soweit diese Verbraucher ihre Lokale auf Grund der Vorschriften nicht schon um 8.30 Uhr schließen müssen, ist von 9.30 ab die Benutzung von elektrischem Licht und Gas verboten.
- Stankwirtschaften werden auf 60% des Verbrauches an elektrischem Licht und Gas vom Jahre 1918 eingeschränkt. Die Benutzung von elektrischem Licht und Gas nach 8.30 Uhr abends ist verboten.
- Für Gastwirtschaften, Hotels und Pensionen gelten dieselben Einschränkungen wie für die Stankwirtschaften, soweit die Restaurationen, Empfangsräume und -sonder, zur gemeinsamen Benutzung vorhandenen Räume in Frage kommen. Von 10 Uhr abends ab ist die Benutzung von Gas und Elektrizität verboten.
- Von der Straßenbeleuchtung werden nur noch die Nachtlampen in Betrieb genommen.
- Die Sperrstunden für Gasabnehmer werden ausgedehnt auf die Zeit von 8—11 Uhr vormittags und 2—4 1/2 Uhr nachmittags.
- Zumiderhandlungen gegen diese Vorschriften unterliegen neben dem Entzuge von elektrischer Arbeit und Gas den gesetzlichen Bestrafungen.
- Die Verordnung vom 31. Oktober 1918, tritt hiermit außer Kraft.  
Wiesbaden, den 7. November 1919. Der Magistrat. (5730)

# Bekanntmachung.

Gemäß § 2 des Gesetzes vom 29. August 1919 (R.-G.-Bl. Seite 1491) und mit Zustimmung des Fehner-Ausschusses der Nationalversammlung wird eine

# Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

im Betrage von 5 Milliarden Mark hiermit laut untenstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

**I.** Die Höhe der Anleihe beträgt 5 Milliarden, rückzahlbar innerhalb von 80 Jahren laut Tilgungsplan (3 Milliarden während der ersten 40 Jahre und 2 Milliarden während der letzten 40 Jahre).

**II.** Die Anleihe wird in 5 Millionen Spar-Prämienstücken, das Stück zu M. 1000, ausgegeben und ist in 5 Reihen, die mit Lit. A, B, C, D, E bezeichnet werden, eingeteilt. Jede Reihe enthält 2500 Gruppen (von 1 bis 2500) und jede Gruppe 400 Nummern (von 1 bis 400).

**III.** Die Anleihe gelangt unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung:

1. Für jedes Spar-Prämienstück von M. 1000 sind als Gegenwert M. 500 in 5% Deutscher Reichsanleihe mit Zinscheinen, fällig am 1. April oder 1. Juli 1920, zum Nennwert (siehe Ziffer 2 der untenstehenden Zeichnungsbedingungen) und M. 500 in bar einzuzahlen.

2. Die Zuteilung erfolgt entsprechend der Höhe der Zeichnung; jedoch werden die kleinen Zeichnungen von 1 bis 5 Stück vorzugsweise berücksichtigt.

3. Gewinnverlosungen finden zweimal jährlich am 2. Januar und 1. Juli statt (Die erste Gewinnverlosung ausnahmsweise im März 1920, der nähere Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben); bei jeder Gewinnverlosung werden 2500 Gewinne im Betrage von M. 25 000 000 gezogen.

### Gewinnplan:

5 Gewinne zu M. 1 000 000	M. 5 000 000
5 " " " 500 000	" 2 500 000
5 " " " 300 000	" 1 500 000
5 " " " 200 000	" 1 000 000
10 " " " 150 000	" 1 500 000
20 " " " 100 000	" 2 000 000
50 " " " 50 000	" 2 500 000
100 " " " 25 000	" 2 500 000
200 " " " 10 000	" 2 000 000
300 " " " 5 000	" 1 500 000
400 " " " 3 000	" 1 200 000
400 " " " 2 000	" 800 000
1000 " " " 1 000	" 1 000 000
2500 Gewinne	M. 25 000 000

4. Die Tilgungsauslosungen finden jährlich am 1. Juli statt.

Auf jedes zweite getilgte Spar-Prämienstück entfällt ein mit den Jahren wachsender Bonus von M. 1000 bis M. 4000.

### Tilgungsplan:

In den Jahren	Tilgung		Bonus		Insgesamt jährlich
	Stückzahl jährlich	Gesamtbetrag jährlich M.	Stückzahl jährlich	im einzelnen M.	
1920—1929	50 000	50 000 000	25 000	1000	75 000 000
1930—1939	75 000	75 000 000	37 500	1000	112 500 000
1940—1949	100 000	100 000 000	50 000	1000	150 000 000
1950—1959	75 000	75 000 000	37 500	2000	150 000 000
1960—1999	50 000	50 000 000	25 000	4000	150 000 000

Ein jedes getilgte Spar-Prämienstück bekommt außerdem einen Zuschlag von M. 50 für jedes verfloßene Jahr.

Die Gesamtzahl der Stücke, auf die ein Gewinn und Bonus entfällt, beträgt somit 2 900 000, d. h. 58% der Zahl der Spar-Prämienstücke.

5. Ein mit einem Gewinn laut Gewinnplan gezogenes Spar-Prämienstück nimmt auch an den späteren Gewinnziehungen bis zu seiner eigenen Tilgungsauslosung teil. Die Auszahlung der laut Gewinnplan entfallenden Gewinne erfolgt unter Abzug von 10%.

6. Die Gewinne werden 2 Monate nach der Gewinnverlosung (erstmalig jedoch am 1. April 1920), die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

7. Vom Beginn des 20. Jahres ab steht dem Besitzer des Stückes das Recht zu, die Rückzahlung desselben jeweils zum Ende des Jahres bei Innehaltung der Kündigungsfrist von einem Jahr zum Tilgungswert, d. h. zum Nennwert samt den zustehenden Zuschlägen von M. 50 für jedes verfloßene Jahr, unter Abzug von 10% zu verlangen.

### Rückzahlungstabelle

eines Stückes von M. 1000 bei Tilgung und Kündigung.

Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt	bei Tilgung		bei Kündigung		Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt	bei Tilgung		bei Kündigung	
	M.	M.	M.	M.		M.	M.	M.	M.
1	1050	—	30	2500	2250	60	4000	3500	—
5	1250	—	35	2750	2475	65	4250	3825	—
10	1500	—	40	3000	2700	70	4500	4050	—
15	1750	—	45	3250	2925	75	4750	4275	—
20	2000	1800	50	3500	3150	80	5000	—	—
25	2250	2025	55	3750	3375	—	—	—	—

8. Sollte vor Ablauf von 10 Jahren eine neue gleichartige Spar-Prämienanleihe zur Ausgabe gelangen, so haben die Inhaber der Spar-Prämienstücke dieser Anleihe das Zeichnungsvorrecht.

### Steuerbegünstigungen der Spar-Prämienanleihe:

a) Befreiung eines Besitzes bis zu 25 Stück von der Nachlasssteuer und bezüglich derselben Stücke von der Erbschaftsteuer. Keine Nachlass- oder Erbschaftsteuer für die auf den Namen Dritter bei der Reichsbank oder anderen vom Reichsminister der Finanzen noch zu benennenden Stellen auf 5 Jahre und mehr oder auf Todesfall hinterlegten Stücke (bis 10 Stück für jede einzelne dritte Person).

b) Der Vermögenszuwachs, der sich aus dem Besitze der Anleihestücke gegenüber dem bei der Erwerbung der Stücke anzunehmenden Vermögenswerte ergibt, unterliegt nicht der Besitzsteuer (Vermögenszuwachssteuer).

Der Uberschuß des Veräußerungswertes über den Tilgungswert bleibt frei von der Kapitalertragssteuer.

c) Die dem Besitzer der Stücke auf Grund der vorstehenden Bestimmungen unter III, 3, 4 zustehenden Leistungen sowie der aus dem Verkauf der Stücke erzielte Gewinn unterliegen im Gewinnjahre weder der Einkommensteuer noch der Kapitalertragssteuer.

d) Bei jeder Art der Besteuerung werden die Prämienstücke bei einer Stückzahl bis zu 50 Stück höchstens zum Nennwert, vom 20. Jahre ab zum Kündigungswerte bewertet.

### Zeichnungsbedingungen:

1. Annahmestellen. Zeichnungstellen sind die Reichsbank und die im offiziellen Zeichnungsprospekt aufgeführten Geldinstitute. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft erfolgen.

Zeichnungen werden  
von Montag, den 10. bis Mittwoch, den 26. November 1919  
mittags 1 Uhr

entgegengenommen. Früherer Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.

2. Zeichnungspreis. Der Preis für jedes Spar-Prämienstück beträgt M. 1000. Hiervon sind M. 500 in 5% Deutscher Reichsanleihe zum Nennwert berechnet und M. 500 in bar zu begleichen.

Die mit Januar-Juli-Zinsen ausgestatteten Reichsanleihestücke sind mit Zinscheinen, fällig am 1. Juli 1920, die mit April-Oktober-Zinsen ausgestatteten Stücke mit Zinscheinen, fällig am 1. April 1920, einzureichen. Den Einlieferern von 5% Reichsanleihe mit April-Oktober-Zinscheinen werden auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 90 Tage = 1,25% vergütet.

3. Sicherheitsbestellung. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 10% des gezeichneten Betrages mit M. 100 für jedes Prämienstück in bar zu hinterlegen.

4. Zuteilung. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach dem Zeichnungsschluß statt. Die Art der Verteilung bestimmt das Reichsfinanzministerium.

5. Bezahlung. Die Zeichner sind verpflichtet, die zugeteilten Beträge bis zum 29. Dezember d. J. zu begleichen. Die Begleichung hat bei derjenigen Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Sollen 5% Schuldbuchforderungen zur Begleichung verwendet werden, so ist sofort nach Erhalt der Zuteilung ein Antrag auf Ausreichung von Schuldbuchforderungen an die Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Danienstraße 92/94, zu richten. Der Antrag muß einen auf die Begleichung der Spar-Prämienstücke hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens am 20. Dezember d. J. bei der Reichsschuldenverwaltung eingebracht werden. Vorzüge zu solchen Anträgen mit Vordruckschriften sind bei allen Zeichnungs- und Vermittlungsstellen zu haben. Daraufhin werden Schuldbuchforderungen, die nur zur Begleichung von Spar-Prämienstücken geeignet sind, ohne Zinsbogen ausgereicht. Die Ausreichung erfolgt gebührenfrei und portofrei als Reichsdienstsache. Diese Schuldbuchforderungen sind spätestens bis zum 20. März 1920 den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

6. Ausgabe der Stücke. Die Ausgabe der Prämienstücke erfolgt im Februar 1920; Schuldbuchgläubiger erhalten erforderlichenfalls bis zur ersten Gewinnverlosung im März n. J. durch ihre Vermittlungsstellen Nummernausgabe. Zwischenscheine sind nicht vorgezogen.

7. Umtausch der Kriegsanleihen. Die Reichsbank wird, soweit möglich, unentgeltlich Stücke von höherem Nennwert als M. 500 in kleine Stücke tauschen.

Berlin, im November 1919.

Reichsfinanzministerium  
Anleihe-Abteilung. [133]

Zeichnung durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft.

# Deutsche Spar-Prämienanleihe.

Unter Bezugnahme auf die nebenstehend abgedruckte Bekanntmachung über obige Anleihe erklären wir uns bereit, Zeichnungen zu den Ausgabebedingungen während unserer Schalterstunden oder brieflich entgegenzunehmen, wie auch jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,  
Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden,  
Marcus Berlé & Co.,  
Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden,  
Direction der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wiesbaden,  
Direktion der Nassauischen Landesbank,

Dresdner Bank Geschäftsstelle Wiesbaden,  
Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau e. G. m. b. H.,  
Gebrüder Krier,  
Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden,  
Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.,  
Vorschuss-Verein zu Wiesbaden e. G. m. b. H.

15719

**Damen-Strohhut- u. Filzhut-Fabrik**  
Dieselbe steht unter erstklassiger Leitung.



Ich bitte die geehrten Damen im eigenen Interesse Bestellungen auf Umpresshüte sofort erledigen zu wollen.

Anprobier-Formen nach den neuesten Modellen stehen Ihnen bei mir zur Verfügung.

Heinrich Fried :: Wiesbaden  
Telephon 6599. Kirchgasse 50-52.



Unsere **Puppen-Klinik** ist eröffnet!

Jede Reparatur wird sauber und fachmännisch ausgeführt.

Alle erdenklichen Ersatzteile wie: Köpfe, Arme, Beine und Hände, sowie sämtliche Zubehörteile in hervorragender Auswahl.

**Blumenthal.**

**Peddigrohrmöbel**  
Bondootrohrmöbel  
Korbmöbel - Holzmöbel

in Ia weisser Lackierung, in grosser Auswahl und erstklassiger Ausführung bei

**HEERLEIN**  
Rohrmöbel-Fabrik  
Goldgasse 16. Telephon 4881.  
15154

**Fröbel**  
Beschäftigungs-Arbeiten und Spiele  
**Jugendbücher**  
neu und antiquarisch  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Quirin's Buch- und Papierhaus**  
Mod. Literatur — Antiquariat  
Rheinstraße 59 Tel. 6244. Ecke Schwalb. Straße.

**Letzte Neuheiten**  
Blusen - Morgenröcke  
Unterröcke - Blusenstoffe.  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

**R. Perrot Nachf.,** Blusen-Spezialist  
Ecke grosse u. kleine Burgstrasse. 15727

**Georg Schmitt'sches Weingut**  
Nierstein a. Rh.  
**Wein-Versteigerung**

Am Samstag, den 13. Dezember 1919, vorm. 11 Uhr, lassen wir in Mainz im Saale der Nieder tafel, Große Meise 56

58/2 und 3/4 Stüd 1918er Naturweine

aus den besseren u. besten Lagen von Rierstein, Schwabsburg u. Dienheim, worunter seine Aus- und Spätkeltern, aussergewöhnlich Gewächse unseres Gutes vertheilern.

Probeweine für die Herren Kommissionäre: in Nierstein am 20. und 21. November.  
Allgemeine Proben in Mainz im Saale der Nieder tafel am 9. Dezember.

ca. 100 Morgen eigener Besitz. [F.319]

**Asthma**

Bronchialkatarrh, Rachenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Husten, Heiserkeit, belegte Stimme, Grippe, Keuchhusten sind das Wirkungsgebiet von

**Akker's Abtei-Sirup**  
(Akker-Sirup)  
Besserung und Erleichterung bei sofortigem Gebrauch.  
Preis der Flasche + 230 gr. Inhalt Mk. 4,—  
" " " " 550 " " " 8,—  
" " " " 1000 " " " 12,—  
AKKER'S ABTEI-SIRUP (nur echt mit Namenszug) ist durch die Apotheken zu beziehen.  
Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup kostenlos durch L. AKKER in EMMERICH a. Rhein

**Grabdenkmal- und Friedhofskunst**

Wiesbaden  
Entwurfs- u. Beratungsstelle für Denkmal-, Anpflanzung-, Einzelgräber, Leichenhäuser, Familiengräber, Friedhofsanlagen.  
Ständige Ausstellung von Entwürfen

**Roll-Kontor**  
G. m. b. H.  
Bahnamtlich bestelltes Rollfahrunternehmen für Wiesbaden. Fernspr. 917 u. 1964  
Büro: Südbahnhof

Abholung und Versendung von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren.  
Verzollungen. Versicherungen.

**Achtung! Neu! Achtung!**  
**Zigarettenmaschine**  
praktisch und einfach, eine Zigarette 2 Pfg.  
Ph. Krämer, Langgasse 26.  
Wiederverkäufer Rabatt. Wiederverkäufer Rabatt

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer  
Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.

**Wein-Versteigerungen.**

Am Mittwoch, den 10., Donnerstag, den 11. u. Freitag, den 12. Dezember 1919, je vormittags 11 Uhr läßt die **Staatl. Domänen-Weinbau-Verwaltung** im Domänen-Versteigerungssaale zu Radesheim a. Rh. etwa 200/2 Stück ihrer Edelgewächse aus den Domänenweingärten Rhinanshausen, Radesheim, Oatzenheim-Erbach, Steinberg, Kiedrich, Eltschle-Rasenhal und Dohdeim vertheilern. Vorher wenigen der besten Qualitäten des Jahres 1918, gelangen zur Versteigerung aus den guten Jahrgängen 1915 und 1917 zur Versteigerung.

Probeweine für die Herren Kommissionäre am 12. u. 13. Nov. — Allgemeine Probeweine am 25. u. 26. Nov., sowie am 2. u. 3. Dezember, sämtlich von vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im Domänen-Versteigerungssaale zu Radesheim.

Zu den Proben und Versteigerungen werden Karten zu je 10 Mark am Eingang zum Probe- bzw. Versteigerungssaale ausgegeben. Alles Nähere ist aus den Versteigerungsbillets ersichtlich, die kostenlos besorgen werden können durch die

**Staatl. Domänen-Weinbau- und Kellerdirektion Eltville a. Rh.** [F.318]





# Elegante Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

in modernen Formen, Farben und Stoffarten, fertig und nach Mass.

Besonders preiswertes Angebot:

Damen-Rostüme aus schwarzem Tuch, Strapazier-Qualität Mk. 158.-, 193.-  
 Damen-Röcke Mk. 31.50, 40.- 72.50  
 Damen-Hüte, prima Loden Mk. 15.-  
 Damen-Regenmäntel in Loden, Gummi und Seide.

Herren-Winterjoppen, II reihig . . . . . Mk. 56.-  
 Herren-Winterjoppen mit Falten . . . . . Mk. 59.-  
 Herren-Joppen-Anzüge zum strapazieren . . . . . Mk. 88.-  
 Jünglings-Joppen-Anzüge Grösse 38 40 42 43  
 Mark 76.- 78.- 80.- 82.-  
 Knaben-Joppen-Anzüge Grösse 7 8 9 10 11 12  
 Mk. 64.- 66.- 68.- 70.- 72.- 74.-

Kirchgasse 56.

## Bruno Wandt

Kirchgasse 56.

5824

## Korsett „Bequem“

Spezialfaçons für starke u. schlanke Figuren.  
 Nur Friedensmaterialien in Stoffen und Zutaten.

### Carl Goldstein

Wiesbaden, Webergasse 18.  
 Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605. [4043]



## Mitteldeutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —  
 Friedrichstrasse 6 Fernspr. 66 u. 6604.

### Scheck-Verkehr.

Vorteile eines Scheckkontos vor der Aufbewahrung von Bargeld.  
**Für den Inhaber:** Verzinsung des Geldes. Leichte Verfügbarkeit z. B. zur Zahlung von Rechnungen usw. Ausschluss von Verlusten durch Diebstahl, Einbruch oder Feuer.  
**Für die Deutsche Währung:** Stärkung der Reichsbank durch Verminderung d. Notenumlaufs.  
 Nähere Auskünfte werden gerne erteilt während der Geschäftsstunden von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. 9195

# S. BLUMENTHAL & Co.

Kirchgasse 39-41

## Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!

### Vorzügliche Radierungen

erster Künstler wieder eingetroffen.

### HCH. REICHARD

Kunsthandlung - Taunusstrasse Nr. 18.

### Geschäftsverlegung

Mein techn. Geschäft befindet sich jetzt

Moritzstrasse Nr. 21

### Ph. Hch. Marx

Telefon 805/806. Geschäftszeit 8-1 und 2-5 Uhr.

Hofbuchhändler  
 Heinrich Stadt

Wiesbaden Bahnhofstr. 6

### Moderne Graphik Alte Stiche

Graphisches Kabinett  
 Dauer-Ausstellung im I. Stock  
 Eintritt frei. An- und Verkauf.

## Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma  
 NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM  
 Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse - Telefon Nr. 854

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für  
**Wäsche-Ausstattungen**

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung, in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.

5108

# Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma  
Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum  
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. Telefon Nr. 854.

## Größte Auswahl in Damen-Konfektion

Tailenkleider, Mantelkleider, Jackenkleider, Gummimäntel, Sport-paletots, Strickjacken, Shawls,  
Morgenröcke, Unterröcke, Matinées, Blusen in Flanell und Seide  
Reichhaltiges Stoff-Lager

Anfertigung nach Maß in eigenen Ateliers  
im Hause unter fachmännischer Leitung in kürzester Frist.

Bewährt gute Qualitäten! Mässige Preise!

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr. u. unserer Ausstellung in der Taunusstr. nahe dem Berliner Hof.

15818

## Bekanntmachung.

Nach der Gesetzes-Verordnung über Massnahmen gegen die Kapitalflucht vom 24. Oktober 1919 dürfen Zins- und Gewinnanteilscheine sowie ausgeloste, gekündigte oder zur Rückzahlung fällige Stücke von inländischen Wertpapieren vom 1. Dezember 1919 ab bei den Banken nur noch gegen Vorlage der vorgeschriebenen Bescheinigung über die steuerbehördliche Anmeldung der dazu gehörigen Stücke eingelöst werden.

Ohne solche steuerbehördliche Anmeldung dürfen die genannten Scheine nur eingelöst werden, wenn die Wertpapiere bei einer Bank zur Verwaltung hinterlegt sind.

Es empfiehlt sich daher für unsere Mitglieder, ihre Wertpapiere in unsere Verwaltung zu geben und zwar möglichst im Laufe des Monats November, damit der Einzug und die Gutschrift der am 1. Januar 1920 fälligen Zinsscheine rechtzeitig erfolgen kann.

Wiesbaden, den 7. November 1919.

**Vorschuss-Verein zu Wiesbaden**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht  
**Schleucher. Dr. Frankenbach.**

15788

## DRESDNER BANK

WILHELMSTRASSE 34.

### Annahme offener Depots

zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Auskunft über die Verordnung vom 24. Oktober 1919 über Massnahmen gegen die Kapitalflucht wird bereitwilligst erteilt.

15728

## PELZE!

Herren-, Damen-Pelze und Jacketts, Damen-Pelzwesten

### DIE GROSSE FUCHSMODE

Echte Weiss- und Blaufüchse / Echte Kreuzfüchse  
Alaskafüchse / braun gef. Füchse / Silberfuchs  
gef. Füchse in grosser Auswahl

Elegante Jackenkragen / Stolas / Muffen  
Ansichtsendungen ohne Kaufzwang franko! Katalog gratis!  
Neubezüge, Umarbeitungen, Modernisierungen auch nicht von mir gekaufter  
Gegenstände jetzt besonders sorgfältig und preiswert.

**M. BODEN** BRESLAU I

Hofl. l. M. d. Königin-Ww. der Niederlande

12550

### Piano

gesucht, gebraucht, guter Ton  
V. Polkas, Göttenstrasse 12, 1.

„Mieterschub“ Anmeldungen Hanfabrik  
Bahnhofstrasse 8. Telef. 1908

## Berthold Köhr

Hutfabrik

Langgasse 7

Telefon 6655.

**Damen-Hüte:** Umpressen, erstkl. Arbeit, grosse Formenauswahl.

**Herren-Hüte:** Umpressen auf geübte Form . . . . . Mk. 8.50

Umpressen auf neue Boleroform . . . . . Mk. 9.50

**Pelz-Hüte:** Neuanfertigen und Umarbeiten auf Modeform

Alle Pelzarbeiten werden von geübten Arbeitskräften ausgeführt.

15670

# Schellenberg's Küchenmöbelhaus

Wiesbaden

Inhaber Robert Schellenberg

Friedrichstrasse 48

### Spezialität:

Erstklassige Küchen-Einrichtungen mit  
„Reymann's Patent-Küchentisch“

Anfertigung nach eigenen und gegebenen Künstler-Entwürfen.



### Größte Ausstellung

vollständiger Küchen-Einrichtungen

in gediegener Ausführung, in jeder Preislage.

Keine Hausfrau, keine Braut versäume einen Besuch meiner Ausstellungsräume.

15875

# In Damen- und Kinder-Konfektion

für den Herbst und Winter

sind unsere Läger aussergewöhnlich reich und vorteilhaft sortiert.

Sport-Jacken und Sport-Kleider  
für Damen und Kinder besonders preiswert

Flausch-, Astrachan-, pelzgefütterte Mäntel,  
Pelz-Mäntel in allen Arten und Preislagen.

## Blumenthal

14896

# „Wintergarten“

Größtes und vornehmstes Konzert- und Ball-Haus  
Schwalbacher Str. 8 • Wiesbaden • Ecke Rheinstraße

Heute Sonntag

den 9. November, nachmittags 4 Uhr:

# Kaffee-Konzert

mit anschließendem

# BALL.

Erstklassiges Ball-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters

## Casella

15681

# Taunus-Kaffee

Rheinstrasse 19.

Täglich mittags 1 Uhr ab

# ALBAN'S Künstler-Konzerte

Prima Bohnenkaffee. Vorzügliche Küche.

15677

# ZUM ROLAND

WEINHAUS U. WEINSTUBEN

Früher Meier's Weinstube  
Luisenstrasse 14



Inhaber: R. HORNIG  
Telephon 141

Den geehrten Stammgästen, dem werten Publikum, sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, dass ab heute, die Weinstube

**wieder eröffnet**

ist. Ich werde mich bemühen, den mich beehrenden Gästen mit guten, reinen Weinen zu dienen, sowohl im Ausschank, wie auch in Flaschen. Desgleichen gute Küche, den Verhältnissen entsprechend. — Zum Besuche ladet freundl. ein

R. Hornig

(früher Inhaber des Weinhauses „Roland“, Spiegelgasse.)

# Stimmen von Flügeln und Pianinos Stöppler-Musik

Alleinvertreter:  
„Ibach“-Flügel u. Pianinos  
Rheinstrasse 41.  
Telephon 3805. 15684

# Hotel „Preussischer Hof“

4 Geisbergstrasse • Geisbergstrasse 4

wieder eröffnet!

Möblierte Zimmer mit  
und ohne Verpflegung.

Zentralheizung, Aufzug. — Fernsprecher 6151.

15714

# „Hammelkeule“

Austern- und Weinstuben 1. Rang.  
Spiegelgasse 3-5 • Telefon 6267.

# Allabendlich KONZERTE

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle Freudenberg.  
Vorzügliche Weine. Exquisite Küche.

Wir zahlen gute Preise für  
**Marken-Sammlungen**  
Philipp Kosack & Co., Berlin C 2.

# Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer.  
Flack, Luisenstr. 25, gegenüber Real-  
Gymnasium.  
Telefon 747 frei.

Achtung! Neu für Wiesbaden! Achtung!

# Bärenklause

Café Reichskanzler, I. Etage, Bärenstr. 6  
Vornehmstes Weinlokal.

# Künstler-Abende

unter Mitwirkung des berühmten Toni Jaufmann,  
ehemaliges Mitglied vom Opernhaus Frankfurt a. M.

Erstklassigste Künstler-Kapelle.

Kapellmeister: Willy Scharhag.

15140



Dotzheimer Str. 19, Telef. 810.

# Täglich Vorstellungen:

Anfang 6 1/2 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag 2 1/2 und 6 1/2 Uhr.

== Tränen werden gelacht. ==

15709



**Mollige Mäntel**  
aus guten Stoffen, modernen Formen  
265.- 189.- 118.- 45.-  
**Jackenkleider**  
neueste Macharten in grossem Sortiment  
434.- 265.- 169.- 79.-  
**Nachmittags- und Abendkleider**  
elegante, einzelne Modelle  
575.- 450.- 375.- 275.-



**Neue Sport-Jacken 125, 189, 295**  
in vielen Farben. — Reine Wolle.

**Schloss**  
Langgasse 32

**Fuchs- und Kragenformen, Muffe**  
375.-, 245.-, 125.-, 89.-, 39.-  
**Kreuz- u. Alaska-Füchse, Iltis-, Skunks und**  
**Nerz-Garnituren** in reicher Auswahl zu mässigen Preisen.  
**Pelz-Mäntel** in grosser Auswahl, zu beson-  
ders vorteilhaften Preisen. —

**Nassauisches Landestheater.**  
Sonntag, den 9. November 1919. Aufgehobenes Abonnement.  
Zum Gedächtnisse Friedrich von Schiller: (Geboren 10. November 1759.)  
**Wallenstein.**  
Ein dramatisches Gedicht von Schiller.  
Nachmittags 3 Uhr:  
**Wallenstein Lager.**  
Dramatisches Gedicht in 1 Akt.  
Abends 7 Uhr:  
**Wallenstein Tod.**  
Trauerspiel in 5 Akten.  
Ende etwa 9.45 Uhr.  
Abends 7 Uhr:  
**Die Piccolomini.**  
Schauspiel in 5 Akten.  
Ende etwa 9.45 Uhr.  
Spielplan: Montag: Der Evangelist. Aufgeh. Ab. Sonder-  
vorst. f. d. Arb.-Bild.-Ausf. — Dienstag: Aus Wies. (Französische  
Vorstellung) Aufg. Ab. — Mittwoch: Der Troubadour. Ab. H. — Donner-  
stag: Madame Matrella. Ab. G. — Freitag: Grosse. Aufgehobenes  
Ab. (s. Volksabend.) — Samstag: Infanterie. Ab. H. — Sonntag:  
Cetero. Aufg. Ab.

**Residenz-Theater.**  
Sonntag, 9. November, nachmittags 3 Uhr. Gatte Preise.  
**Schwarzwaldbüchel.**  
Operette in 3 Akten von August Reibhart. Musik von Leon Jessel.  
Ende 5.30 Uhr.  
Abends 7 Uhr:  
**Der liebe Kunkin.**  
Operette in 3 Akten von Rud. Bernauer u. Ernst Hellst. Musik u. Leo Fall.  
In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Emma Felser und  
Kathja von Winkelrode, die Herren: Eduard Vög, Oskar Gugg,  
Karl Gerich, Ludwig Repper, J. B. Vetter, Rudolf Duno, Kurt Stögen-  
berg und Hermann Bernald.  
Ende nach 9.30 Uhr.

**Nassauisches Landestheater.**  
Mardi (Dienstag), le 11 novembre 1919  
Commencement 7 heures Anfang 7 Uhr  
**Ruy Blas**  
Drame en 5 actes de Victor Hugo Drama in 5 Akten von Victor Hugo  
avec le concours de unter Mitwirkung von  
Mme Marcelle Genat  
Sociétaire de la Comédie Française Mitglied der Comédie Française  
Kader Brunsot Mitglied der Comédie Française  
Sociétaire de la Comédie Française de la Comédie Française  
Mitglied der Comédie Française von der Comédie Française.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
Sonntag, den 9. November, nachmittags 4 Uhr. Aufgehob. Abonnement.  
**Populäres Konzert.**  
Leitung: Herr Carl Schürich, Orchester: Städtisches Kurorchestr.  
1. Concerte zu „Cantate“ von L. v. Beethoven. — 2. Thema in  
Variationen aus op. 18 von L. v. Beethoven. — 3. Fuge von J. S.  
Bach. — 4. Concerte zu „Oberen“ von G. H. v. Weber. — 5. Rigo-  
letto, Walzer von J. Strauß. — 6. Beispiel zum 3. Akt, Tanz in  
Reichens u. Kulung der Weilerfinger aus „Die Weilerfinger von Wies-  
baden“ von R. Wagner. — 7. Concerte zu „Lanzknecht“ von R. Wagner.  
Abends 8 Uhr im Abonnement:  
**Symphonisches Konzert.**  
Leitung: Herr Carl Schürich, Städtischer Musikdirektor.  
Solist: Herr Herr. Jamer (Violine), Orchester: Städtisches Kurorchestr.  
1. J. Brahms: Variationen über ein Thema von Haydn. — 2. A.  
Toscani: Violinkonzert in D-moll. a) Allegro. b) Grave. c) Presto. (Hr.  
Kurfürstmeister G. Jamer.) — 3. L. van Beethoven: Symphonie Nr.  
in F-dur. a) Allegro vivace e con fero. b) Allegretto (scherzando). c) Tri-  
ti menuetto. d) Allegro vivace.

**Münzler Stadt-Theater.**  
Sonntag, nachm.: Hilla Fran. Abends: Rigusa. — Montag: In  
Nad. (Franz. Volk.) — Dienstag: Der Häuptling. — Mittwoch: Grosse  
Konzert. — Donnerstag: Der fliegende Holländer. — Freitag: Hilla  
Zell. — Samstag: Rigusa. — Sonntag, nachm.: Die fünf Bräutigame  
Abends: Siegfried.

**Park-Diele**  
Von 4 bis 6 Uhr  
und  
7 bis 10 Uhr.  
Doppelte Vorstellung!  
Das grosse November-Programm!

**Kristall-Palast**  
Schwalbacher Str. 51 Wiesbaden Fernruf 829  
Geschäftsleitung: Direktor ARNO BLUM  
Vornehmstes und grösstes  
**Konzert- und Ballhaus**  
Kristall-Saal .. Rosenkavalier  
Heute Sonntag 4 Uhr  
sowie täglich abends 6 1/2 Uhr:  
**Gr. Elite-Konzerte mit Ball**  
unter Mitwirkung des  
Philharmonischen Orchesters.

**Residenz-Café-Restaurant**  
Vorzügl. Getränke  
Prima Speisen  
ff. Weine  
Unter meiner persö-  
nlichen Leitung.  
J. Friedrich.  
Erstes und bestes  
Familien-Café  
am Platze.  
Tel. 3809.

**Vergnügungspalast**  
**Gross-Wiesbaden.**  
**JOBS**  
Lustige Bühne  
Telefon 810.  
1.-16. Nov. der neue Ver-  
spielplan mit d. neuen Sketch  
**SIE KANN NICHT LASSEN**  
Musikalische Leitung:  
Obermusikmeister Gottschalk.  
Anfangspunkt 6 1/2 Uhr,  
Ende geg. 10 Uhr. Sonnt.  
Anfang 2 1/2 u 6 1/2 Uhr.  
Ververkauf bei Cassel, Kirchg.

**NASSAUISCHER**  
**KUNSTVEREIN**  
**WIESBADEN**  
SONNTAG, DEN 8. NOV.,  
VORMITTAGS 11 UHR  
IM NEUEN MUSEUM:  
**FUHRUNG**  
DURCH DIE  
AUSSTELLUNG EMIL NOLDE  
VON  
JUSTIZRAT W. LAAPP, HIER.  
EINTRITT FREI.  
NEUES MUSEUM  
TÄGLICH VON 10-2 UHR,  
SONNTAGS VON 10-1 UHR.

**WIESBADEN**  
Telefon 1028 - W. berggasse 37  
**Simplicillimus**  
Künstlerspiele  
täglich 8 Uhr abends.  
**M. Günther,**  
Stimmungsfänger von der Deutschen  
Oper in Charlottenburg und die  
übrigen Attraktionen. [5097]  
Besüßpflegte Weine, vorzügl. Küche.

**NASSAUISCHER**  
**KUNSTVEREIN**  
**WIESBAD. GES. FÜR**  
**BILDENDE KUNST**  
OKTOBER-NOVEMBER  
**EMIL NOLDE**  
**GEMAEDEL-**  
**-GRAPHIK.**  
FERNER  
KOLLEKTIONEN VON:  
GEISLER, WOLFF-MALM  
GLEICHMANN,  
VIEGENER, HEUSER U.A.  
NEUES MUSEUM  
TÄGLICH VON 10-4 UHR

**Walhalla**  
Lichtspiele  
**Henny Porten**  
in  
**Rose**  
**Bernd**  
Schauspiel in 6 Akten von  
**Gerhard Hauptmann,**  
sowie gutes Belprogramm. (5800)  
Beginn der letzten Vorstellung 8 Uhr.

**„Weinklause“**  
Schwesterkind der Weinklause Frankfurt/M.  
Schwalbacher Strasse 51 - - - Telefon 829  
Geschäftsleitung: Direktor ARNO BLUM  
Künstlerische Leitung: Kapellmeister TONI FLUSS.  
Täglich nachmittags  
**4 Uhr**  
**Tanz-Tee**  
unter Mitwirkung von  
**Engelbert Milde**  
der beliebte Vortragskünstler am Flügel u. die übrigen  
Attraktionen.  
Tischbestellung erbittet unter Telefon 829.  
Beginn der Abendvorstellung Ende  
**6 1/2 Uhr. 10 Uhr.**